

PAUL KLEE

SELBSTZEUGNISSEN
UND
BILDDOKUMENTEN

DARGESTELLT
VON
CAROLA GIEDION-WELCKER



ROWOHLT

INHALT

FRÜHZEIT UND MÜNCHNER JAHRE	7
HEIMAT UND ELTERNHAUS	10
LEHRJAHRE IN MÜNCHEN UND ITALIENREISE	15
PARIS UND TUNESIEN	39
DER KRIEG	48
DIE OFFENBARUNG DER FARBE	52
DIE ERWEITERUNG DES RAUMBEGRIFFES	56
PAUL KLEE ALS THEORETIKER UND PÄDAGOGE	64
DIE BAUHAUS-ZEIT	67
DIE REISE NACH ÄGYPTEN	89
DÜSSELDORF UND DIE LETZTEN BERNER JAHRE	95
KLEES BEITRAG ZUR ERWEITERUNG DES KÜNSTLERISCHEN AUSDRUCKS	102
DAS SYMBOL	102
ORGANISCHER PRIMITIVISMUS UND URFORM	104
DIE KULTUR DES ELEMENTAREN	106
DAS IRRATIONALE	107
KONSTRUKTION UND MATHEMATISCHE BILDSPRACHE	110
DIE RAUM-ZEITLICHE BEWEGTHEIT	112
DIE GEÖFFNETE RAUM	117
ARCHITEKTUR, PROPORTION UND ZAHL	121
HÖHEN- UND BREITENAUSDEHNUNG	128
DIE ZEIT	130
DIE BEFREITE LINIE	131
DIE FARBIGE KONSTELLATION ALS AUSDRUCK DER BEWEGUNG UND VERWANDLUNG	133
DER PFEIL ALS SYMBOL DES ZUKÜNFTIGEN	137
DAS PSYCHISCHE LEBEN	138
DIAVOLIK UND DÄMONIE	140
DISSOZIATION ALS AUSDRUCK EMOTIONALER SPANNUNG	141
DIE DARSTELLUNG GEISTIGER VORGÄNGE	146
RUNENHAFTE BILDZEICHEN	149
STILLEBEN UND SELBSTPORTRÄT	153
DIE RESONANZ	155
ZEITTADEL	158
ZEUGNISSE	161
BIBLIOGRAPHIE	164